



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
posteingang@bsu-bund.de  
<http://www.bsu-bund.de>

Leitweg ID 991-14090-76

**Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom**

**Mein Zeichen**  
(bei Antwort angeben)  
452/19

**+ 49 (0) 40 31 90 – 8311**

**Email: [posteingang@bsu-bund.de](mailto:posteingang@bsu-bund.de)**

**Datum**

15.09.2021

## **PRESSEMITTEILUNG 10/21**

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 452/19 am 15.09.2021 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit einem Personenunfall mit Todesfolge an Bord der SAJIR auf der Reede vor Ningbo (China). Es besteht die Möglichkeit, den Bericht im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

### **Sehr schwerer Seeunfall**

Ende 2019 lag das Containerschiff SAJIR etwa zehn Seemeilen vor der Lotsenübernahmeposition von Ningbo (China) im Ballast auf Reede vor Anker.

Mehrere Schiffsleute Deck kontrollierten die leeren Laderäume und entfernten alle Gegenstände, die bei der Beladung mit Containern hinderlich werden konnten. Gegen ca. 17:00 Uhr Ortszeit stürzte der Bootsmann im Laderaum 9 etwa acht Meter tief von der Umhausung eines Teils des Maschinenraums auf den Boden des Laderaums und verletzte sich durch den Aufprall lebensgefährlich.

Trotz der Nähe zu einem Welthafen musste die Besatzung das darauffolgende Notfallmanagement weitestgehend ohne externe Unterstützung durchführen. Sie leistete sofort Erste-Hilfe am Unfallort, sorgte unter erschwerten Bedingungen für den Transport vom Unfallort zum Schiffshospital und stellte mit Unterstützung des funkärztlichen Beratungsdienstes Cuxhaven (TMAS Germany/Medico Cuxhaven) die medizinische Notfallversorgung sicher. Trotz der bordseitig bestmöglichen medizinischen Versorgung erlag der Bootsmann gegen 20:40 Uhr seinen schweren Verletzungen.

Der unverzüglich angeforderte Notarzt traf etwa 4,5 Stunden nach erster Anforderung durch den Kapitän um 21:40 Uhr an Bord ein und konnte nur noch den Tod des Besatzungsmitglieds feststellen.

Die BSU hat die Untersuchung abgeschlossen und den Untersuchungsbericht mit Auswertung, Schlussfolgerungen und Sicherheitsempfehlungen erstellt.

Die Sicherheitsempfehlungen richten sich an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr), den Schiffsbetreiber und die Seenotleitung Bremen.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera  
Direktor